

## Die Welt, wie sie mir gefällt



*Hey, Pippi Langstrumpf: In einem Musical sorgte Astrid Lindgrens berühmte Romanfigur in der Stadthalle für Unterhaltung. Foto: Rauch*

**Von Sabine Rauch**

**Pippi feiert Geburtstag -- das Theater auf Tour hat aus dem Kinderbuchklassiker über ein exzentrisches Mädchen ein kurzweiliges Musical gemacht -- zur Freude der Kinder und Erwachsenen, die in die Stadthalle gekommen waren.**

Limburg. Sie ist hyperaktiv, retardiert und verhaltensauffällig – wie sonst würde man heute ein Mädchen bezeichnen, das nicht still sitzen kann, ständig auf Tischen und Stühlen rumturnt, Grimassen schneidet und weder lesen noch schreiben kann – und das mit neun Jahren. Aber sie ist ein Star -- im Buch, im Film, auf der Bühne. Schließlich ist Pippi Langstrumpf all das, was sich Kinder zu sein wünschen: Sie ist unabhängig, mutig und ein toller Spielkamerad. Und die Erwachsenen sind froh, dass dieses *Enfant terrible* nicht ihres ist. Aber sie lachen gerne über Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraimstochter Langstrumpf. Denn sie ist witzig, charmant, und manchmal ist es ja auch ganz erfrischend, wenn einem (fremde) Kinder beweisen, dass Erwachsene eigentlich ziemlich überflüssig, auf alle Fälle aber lächerlich sind.

### Musical-Fassung

Auch in der Musical-Fassung von Otto Senn ist Pippi das quicklebendige Superkind mit dem großen Herzen und den vielen tollen Ideen. Auch in der Musical-Fassung sind Thomas und Annika eher langweilig, auf alle Fälle sehr brav, erleben aber mit Pippi jede Menge Abenteuer. Aber im Musical kommt noch jede Menge Musik dazu – das berühmte Filmlied gibt es nur als Zugabe, aber dafür gibt es jede Menge Songs über Freundschaft, aber auch über Einsamkeit und natürlich das ungewöhnlichste Mädchen der Welt – in der Inszenierung von Kosmas Chatziioannidis, gespielt von einer quirligen Tine Josch. Mal steht sie breitbeinig mit in die Hüften gestemmt Armen da, mal wirft sie sich als Parodie der feinen Dame in Pose – aber nie für lange, ihre Pippi ist ständig unterwegs. Und dazu noch diese wunderbar krächzende Stimme.

Sie ist das ewige Kind -- ob nun dank jeder Menge Krummelus-Pillen («Liebe kleine Krummelus/niemals will ich werden groß») oder einfach vor lauter Spielfreude. Die hatten aber, wenn auch in weitaus undankbareren Rollen, Sebastian Rückert als Thomas und Caroline Gross als Annika. Sie waren genauso bieder, wie sie sein müssen und genau so begeisterungsfähig, wie wir sie uns wünschen.

Da machte es gar nichts, dass beide sich gar keine Mühe gaben, wie Kinder auszusehen, bei Sebastian Rückert, einem geschätzten Zwei-Meter-Mann, hätte das auch ziemlich lächerlich ausgesehen. Und das sollen sie ja nicht. Auch wenn sie ganz normale, ziemlich gut erzogene Kinder sind.

## **Staunen und lachen**

Sie sollen mit Pippi staunen, mit ihr lachen und mit ihr lernen – wie man selbstvergessen spielt, zum Beispiel. Und sie sollen mit ihr am Ende ein Loblied auf die Kindheit singen: Denn «große Menschen haben niemals etwas Lustiges. Sie haben nur einen Haufen langweilige Arbeit und komische Kleider und Hühneraugen und Kumminalsteuern.» Aber manche können sich noch freuen, wenn sie von Pippi Langstrumpf lesen oder sie sehen. Und das ist doch besser als nichts.